

Niemals aufgeben und sich gut vernetzen!

Zwei Karrierefrauen über weibliches Unternehmertum

Networking-Power par excellence

In Hamburg arbeiten Vorbild-Unternehmerinnen der Initiative „FRAUEN unternehmen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) eng mit der Handelskammer (HK), der bundesweiten gründerinnenagentur (bga), sowie mit Frau und Arbeit e.V. Hamburg zusammen. Pures Engagement zeigen dabei die vom BMWi benannten Vorbild-Unternehmerinnen im Rahmen des Veranstaltungsformats „e trifft u“. Der Name des Networking-Formats steht für „Existenzgründerin trifft Unternehmerin“ und ist in jeder Hinsicht Programm. In der Regel treffen sich Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen dreimal im Jahr zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Erfolgreiche Unternehmerinnen berichten den 60 bis 80 Teilnehmerinnen über ihre Erfahrungen bei der Firmengründung und mit der Selbstständigkeit, stellen ihr Unternehmen vor und geben ihr Know-how an (potenzielle) Unternehmerinnen (Existenzgründerinnen bzw. gründungsinteressierte Frauen) weiter. Neben einem Vortrag gehört auch eine Talkrunde fest zum Programm von „e trifft u“.

Das RKW Kompetenzzentrum, nationale Koordinierungsstelle der BMWi-Initiative, hat mit der HK-Geschäftsführerin für die Bereiche International, Frauen und

Wirtschaft sowie Familienfreundlichkeit in Unternehmen, Corinna Nienstedt, und der Vorbild-Unternehmerin der Initiative „FRAUEN unternehmen“, Marketing-Strategieberaterin und „e trifft u“-Referentin Dr. Annette Bruce gesprochen – über die Chancen und Hindernisse auf dem in die Selbstständigkeit.

Was möchten Sie jungen Frauen, die sich selbstständig machen wollen, mit auf den Weg geben?

Bruce: Ich versuche, den Frauen einen unverblühten Einblick in das Gründerinnendasein zu geben. Daher berichte ich in meinen Vorträgen realistisch und authentisch von meinem Alltag und meinem Werdegang, ohne mit verschönernden Floskeln aufzuwarten – auch auf die Gefahr hin, jemanden vom Unternehmertum abzuhalten. Im Rahmen meiner Tätigkeit für die H.E.I. (Hamburger Existenzgründungsinitiative) habe ich ebenfalls viel mit Gründerinnen und Gründern zu tun. Zu Zeiten des Harry-Potter-Hypes kamen dort viele Frauen auf die Idee, sich als Kinderbuchautorin selbstständig zu machen. Hier muss man einfach ehrlich sein und aufzeigen, dass nur die wenigsten vom Schreiben leben können.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Abgesehen vom Mut und dem richtigen Geschäftsmodell muss man gerade am Anfang bereit sein, 60 bis 70 Stunden pro Woche zu arbeiten. Auch ein starkes Durchhaltevermögen gehört dazu. Wer ein Unternehmen gründet, darf nicht erwarten, sich nach sechs Monaten auf dem Markt positioniert zu haben; so etwas kann Jahre dauern.

Der Preis ist also hoch, aber die Sache ist es für mich wert. Die Selbstständigkeit bringt eine Art höhere Freiheit mit sich – die Freiheit, seine eigenen Ideen umzusetzen. Für mich war das schon sehr früh mein Lebenstraum. Und ich weiß aus eigener Erfahrung: Mit etwas Organisationstalent lässt sich auch Unternehmertum und Familie unter einen Hut bringen.

Nienstedt: Aus meiner Sicht empfiehlt sich vor einer Existenzgründung eine Art Selbsttest. Die Grundsatzfrage lautet: Bin ich tatsächlich eine Unternehmer-Persönlichkeit? Bin ich bereit, immer in der Verantwortung zu stehen, über alle Fragen zu entscheiden, das Risiko zu tragen? Als Chef kann man sich hinter niemandem verstecken, ist Ansprechpartner für alle Belange und muss auch mit spannungsreichen Situationen umgehen können. Daneben zählen für den Erfolg eine marktfähige Geschäftsidee und ein realistisches Finanzierungskonzept. Hierbei rate ich dringend, sich umfassend zu informieren und professionell beraten zu lassen. Es gibt unterschiedlichste Institutionen, unter anderem auch die Handelskammern und IHKs, an die man

sich wenden kann. Diese Angebote sollten die künftigen Unternehmerinnen nutzen.

Gibt es Unterschiede zwischen weiblichem und männlichem Gründungsverhalten?

Bruce: Was ich häufig bei Frauen beobachte, ist die Angst vor Fremdkapital. Frauen sind in diesem Bereich eher sehr konservativ und scheuen sich, einen Kredit aufzunehmen. Es ist aber wichtig, Geld als das zu betrachten, was es letztendlich ist: ein Produktionsfaktor. Männer treten bei dieser Thematik wesentlich selbstbewusster auf. Eine weitere Beobachtung: Frauen tendieren stärker zur Dienstleistungsbranche und möchten das Geld erst einmal mit ihrer eigenen Leistung verdienen. Männer denken da großräumiger und haben oft ausgefallener Ideen und Visionen. Sie wollen nicht die ganze Arbeit alleine stemmen und freuen sich schon auf die Chefrolle.

Bei meiner Berufsberatungstätigkeit in Gymnasien versuche ich deshalb, gerade heranwachsenden Mädchen Selbstbewusstsein zu vermitteln und ihnen das mit auf den Weg zu geben, was ich allen Frauen rate: Glaub an euch! Ihr könnt mehr als ihr denkt!

Nienstedt: Niemals aufgeben und sich gut vernetzen! – Das ist auch das Motto, das ich jungen Frauen und Unternehmerinnen mit auf den Weg geben würde. Die Handelskammer arbeitet eng mit verschiedensten Organisationen und Verbänden rund um das Thema Frauen in

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

der Wirtschaft zusammen. In den vielen Jahren meiner Tätigkeit hier ist es uns gelungen, die Schwellenangst der Unternehmerinnen vor der Handelskammer abzubauen und die HK zu einem wichtigen Ansprechpartner für weibliche Gründer und Unternehmer zu machen. Wir sind gerade dabei, mehr mit jungen Frauen – also Schülerinnen und Studentinnen – ins

Gespräch zu kommen und sie für die Berufsoption Unternehmerin zu begeistern. Deshalb ist uns die Zusammenarbeit mit Initiativen wie „FRAUEN unternehmen“ und Vorbild-Unternehmerinnen wie Frau Dr. Bruce sehr wichtig und wir freuen uns auf die künftigen gemeinsamen „e trifft u“-Events.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Dr. Annette Bruce

Ihr Motto: Seid Mutig! Ihr könnt mehr als ihr denkt!

Diplom-Kauffrau mit langjähriger nationaler und internationaler Erfahrung in Marketing sowie Unternehmens- und Strategieberatung (Unilever und McKinsey & Company).

Gründung und Führung der Strategieberatung Creative Advantage GmbH seit 2001. Studium der Wirtschaftswissenschaften sowie Promotion in Wirtschaftspsychologie an den Universitäten von Nürnberg, Lyon II, Dublin und Köln.

Beiratstätigkeit bei der Katholischen Friedensstiftung. Dozentin an der Brand Academy Hamburg. Mitglied im Competence Circle Marken-Management des Deutschen Marketing Verbandes. Vorbild-Unternehmerin der Initiative FRAUEN unternehmen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Corinna Nienstedt

Ihr Motto: Niemals aufgeben und gut vernetzen

Die gebürtige Hamburgerin studierte zunächst Politikwissenschaften und Neue Geschichte mit dem Schwerpunkt französische Geschichte an der Universität Hamburg. Anschließend setzte sie ihr Studium an der renommierten École Nationale d'Administration (ENA) in Paris fort. Im Jahr 1989 zog es sie wieder in die Hansestadt, wo sie seither in der Handelskammer – seit 2001 als Geschäftsführerin – tätig ist. Als Mit-Initiatorin von „e trifft u“ und Mitgründerin der Initiative "Frauen im Blick – Aktive Frauen verbinden sich".

Weitere Informationen zu „e trifft u“ finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen zur BMWi-Initiative „FRAUEN unternehmen“ und Kontakte zu Vorbild-Unternehmerinnen Ihrer Region erhalten Sie beim RKW Kompetenzzentrum, Nationale Koordinierungsstelle der BMWi-Initiative „FRAUEN unternehmen“. Schreiben Sie an: info@frauen-unternehmen-initiative.de.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages